

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Weil's der Stadt kleine Chronik**

**Gehres, Siegmund Friedrich**

**Stuttgart, 1808**

Sein Uibertritt in die Dienste des Herzogs von Friedland

**urn:nbn:de:bsz:31-3007**

bannung in Schwaben zubrachte. Doch der Philosoph ward nur gebeugt, aber keineswegs gänzlich zu Boden geworfen!

---

### Sein Uebertritt in die Dienste des Herzogs von Friedland.

---

Kepler reiste izt wieder nach Linz zurück und erhielt bald darauf einen ausgezeichneten Beweis, wie sehr man seine Verdienste in England zu schätzen wisse; als wohin der König Jakob durch den berühmten Wotton ihn einladen ließ. Diesen Antrag, so wie andere dergleichen nach Frankreich, Florenz und Venedig, lehnte er jedoch aus einer überwiegenden Neigung und Anhänglichkeit für Teutschland und teutsche Sitten von sich ab. Dafür trat er im Jahr 1628. in die Dienste des Herzogs von Friedland, und vertauschte daher Linz mit Sagan. Wallenstein, der nunmehr Herzog zu Mecklenburg geworden, gab Gelegenheit, daß demselben der Lehrstuhl der Mathematik zu Moskau angetragen ward. Er erklärte sich aber dahin, daß er diesen nicht eher anzunehmen, entschlossen seye, als bis der Herzog von Kaiser Ferdinand II. (dessen Rath er noch immer war,) die Erlaubnis hierzu

würde ausgewirkt und seine, vom Kaiser an den Herzog angewiesene Forderung von 12000 Gulden zuvor ausbezahlt haben.

### Sein Tod zu Regensburg.

Kepler, der bei allen Versprechungen und andern Beweisen der herzoglichen Gnade dennoch merkte, daß der Herzog es für unbillig hielt, jene, an ihn angewiesene Summe der kaiserlichen Besoldungsrückstände zu bezahlen, sah sich genöthigt, im Jahr 1630. nach Regensburg, allwo damals Kaiser Ferdinand sich auf dem Reichstage befand, zu reisen, und bei diesem um die Auszahlung all seiner Besoldungsrückständen unmittelbar selbst allerunterthänigst zu bitten.

In dieser Stadt, worinn Kepler so oft sich verweilte und die ihm jederzeit so theuer, schätzbar und werth war, kam Er endlich am 30. Oktober zu Pferd an. Dort vollendete er, durch die Beschwerlichkeiten seiner langen Reise und vorhergegangenen großen Kummer erschöpft, schon am 5. November selbigen Jahrs durch ein Katharrhalieber das Ziel seines, so thätigen, Lebens, dessen Alter kaum auf 59. Jahren sich erstreckte.

So starb der Mann, dessen so viel umfassender Geist von gleich starkem Tiefblick begleitet, daß,